

Mnemosyne

Lesung für Stimme und Geige, Dauer: ca 1h - 1h15min.

Stimme: Stefan Merki

Geige: Matthias Well

Komposition Geige allein: Fueting/ Bach

Konzeption: Michael Grossmann

Thema/ Ästhetik: ITERATION:

— Ausgehend von dem Gedanken, daß sich zwar die Zeit, aber nicht der Mensch ändert, somit die Veränderung des Menschen allein durch die veränderte Zeit geschieht und dadurch ihn scheinbar verändert, ist Mnemosyne konzipiert über Wiederholungen:

[Vicos Wiederkehr: JAMES JOYCE, *Finnegans Wake*, BECKETTS Infinitesimaliterationen, aber auch der nihilistische Satz: *the sun shone, having no alternative, on the nothing new.*]

— Daraus abgeleitet: Sysiphos (das Bild der ewigen Wiederholung im Tun, und Eichmann: die ihn umgebende Zeit lässt einen banalen Menschen zum Organisator eines Massenmordes werden. *Eichmanns Tugend* (Schlußwort vor israelischem Gericht).

ästhetische Ausarbeitung/ Formulierung:

— einmal der Bilderkanon, zusammengefasst in der Graphikkassette Mnemosyne
— Komposition Reiko Fueting, über eine Bachpartita, Bachs Partita BWV 1002, Sarabande.
— Textbausteine: wie bei den Bildern dekonstruieren die eingewobenen Textbausteine den Textausschnitt von James Joyce; FW, 315.34 - 316.33, Skibberean has common inn.

Biographien:

<https://www.muenchner-kammerspiele.de/profil/stefan-merki>
<https://www.livemusicnow-muenchen.de/stipendiat/matthias-well/>
<http://www.reiko-fueting.de/IndexG.html>
https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Grossmann_%28Maler%29

zu Mnemosyne als Work in Progress: <https://saengersphall.com/galerie-mnemosyne/>

Anlage:

— Arbeitsbuch Mnemosyne,
— Lesetext Mnemosyne, Partitur Reiko Fuetings
— CD mit Beispielen aus Probenphase mit Loopgerät (Ausschnitte und vollständige Komposition Reiko Fuetings),
— CD Klangstück, (innerhalb der Kassette veröffentlicht),

— Wiederholungen der eingewobenen Textbausteine geben durch die Erinnerung an einzelne klare Wörter, wie eben Eichmann, eine Möglichkeit des sich scheinbaren orientierens.
— Die Deplatzierung des Wortes im Text durch die Wiederholung ermöglicht, erzwingt eine Veränderung der Assoziation.
— Ebenso ausgearbeitet bei dem Bilderkanon.

Stichwort: kollektives Gedächtnis

— Bei der Lesung direkt sichtbar durch das Loopgerät, mit dem Stefan Merki während der Lesung spielen/ arbeiten wird; es ist kein Requisit, sondern ein zentraler Baustein des Konzeptes.
— Dabei ist es unerheblich, ob direkt wiederholt innerhalb der Lesung, vorbereitet oder live geloopt. Wichtig sind die Schleifen/ Iterationen, Text- und Klangcluster.

— Geige wiederholt dies, aber ohne Loopgerät, allein durch die Kompositionen.

— Wort/ Bildprojektion während der Lesung möglich, aber nicht notwendig. (erinnert an Graphikzyklus. Je nach Raum. (kann, muß aber nicht)).